

Frauen = Zustand.

In der Bleichsucht sollen sich die Patienten enthalten von Essig zugerichten, und sonst übeln Geblüt und Wind verursachenden Speisen; der Wein ist erlaubt; man kann sich auch des Safran in den Speisen bedienen.

1. Vor die bleiche Krankheit das Stahlwasser, welches man in solcher Krankheit, auch sonst in Verstopfung der Krößader gebrauchen thut.

Nimm einen Finger lang des besten Stahls, der noch niemals gebraucht worden ist, nimm ein gleich weites Glas, thue ein halbes Seidl (österreichischen Maß) Brunnenwasser darein, und etliche Tropfen Spiritus Vitrioli-Öel, daß das Wasser ziemlich sauer davon werde, gieß wohl ab, leg den Stahl darein, vermache es mit Papier, laß über Nacht stehen. Des Morgens um 9 Uhr nimm den Stahl wieder heraus, wisch ihn mit einem groben Tuch sauber ab und in ein Papier gewickelt, das Wasser aber thut man in zwei Theile, einen Theil trinkt man also kalter aus, und gehet eine Stund darauf, hernach die Mahlzeit gegessen, den andern Theil trinkt man Nachmittag um 4 Uhr, gehet wieder eine Stund dar-

auf, zu Nachts macht man wieder des Wassers so viel, und muß 7 Tag also nacheinander gebraucht werden, den achten Tag nimmt man ein Purgier von Jalappa oder Sennetblätter, darauf feiert man einen Tag, hernach braucht man wieder das Stahlwasser 7 Tag, wie zuvor, alsdann wieder purgirt, dieses 4 mal gebraucht. Wenn es die Noth erfordert, soll man mit einem Tränkl etwas stärkeres purgieren, und ehe man das Stahlwasser braucht, die 7 Täg den Leib 3 mal wohl reinigen, im wählenden Brauchen muß man rohes Obst, Kraut, Rüben, Erbsen und Milchspeisen meiden, und sich dessen enthalten.

2. Eine Kunst vor die bleiche Krankheit.

Nimm die großen frischen Lemonien, schneid das Saure heraus, druckts durch ein Tüchl, in diesen Saft thue 6 oder 7 ganze Safranblühe, laß über Nacht stehen. Des Morgens thue ein wenig Zucker darein, und gibs etliche Tag nacheinander zu trinken.

3. Pulver für alle Verstopfungen.

Man nimmt Bräunzeltl 3 Quintl, Wermuthsalz anderthalb Quintl, Aglehsamen, Krebsaugen, weißen Agstein, Petrifilsamen

jedes 1 Quintl, präparirten Stahl 2 Quintel, präparirten Weinstein ein halb Quintl, weißen Zuckerkandel 4 Loth. Alles zu Pulver gemacht, davon alle Morgen ein halb Quintl in einer Kümmel- oder Petersilsuppen eingenommen, 4 Stund vor dem Essen und Abends um 4 Uhr wiederum so viel genommen in Wein, bis dieses Pulver verzehrt, daneben mit nachfolgendem Pulver oft purgirt: Nimm ausgeklaubte Sennetblätter 4 Loth, Süßholz 3 Quintl, Imber der weiß ist, Zimmetrinden jedes 1 Loth, Aniß, Fenchel jedes ein halb Loth, präparirten Coriander, weißen und langen Pfeffer, Betonienwurzten jedes anderthalf Quintl, geschälte Pflirsichkern, Judenkirschen jedes ein halb Loth, weißen Senf 1 Loth, Zucker 3 Loth, zu Pulver gemacht, davon 1 Quintl des Nachts, wenn man sich legen will, in Wein eingenommen, man soll aber zuvor nicht viel grobe Speisen essen, des Morgens soll man wiederum so viel in Kümmelsuppen einnehmen und im Monat 2 mal brauchen.

4. Die Blödigkeit der Frauen wegzubringen.

Siede das Kraut „Je länger je lieber“ in Wasser oder Wein und fein warm zu trinken geben.
Granatapfel I.

5. Ein Pulver dazu.

Nimm Betonien mit Wurzeln und Kraut, wasche es sauber, machs zu Pulver, davon oft einen guten Löffel voll in nachfolgendem Wein eingenommen: Nimm Melissen, Rosmarin, Sonnabendgürtel, Isop, Salve, rothe Myrrhen, gieß Wein darauf, laß über Nacht weichen, dann des Tags 3 mal das obige Pulver darin eingenommen.

6. Ein anders.

Nimm weiße Betonien, Isop, schöne frische Lorbeer, frischen Enzian, mach alles zu Pulver, vermisch wohl, davon gib auf einmal eine halbe Nußschalen voll in Betonienwasser oder in einer Fleischbrühe, dieß etliche Tag; wenns zu bitter ist, kann man ein wenig Zucker darunter thun.

7. Vor die Bleichsucht.

Soll man nehmen 2 oder 3 Hand voll Gentauerblühe, in ein Maß Wein geweicht, über Nacht stehen lassen, darnach bei dem Essen den ersten Trunk von diesem Wasser getrunken.

8. Ein Magenwasser für die Bleichsucht.

Nimm Imber, Camillenblüß der kleinen,

jedes 1 Loth, Galgant und rothe Myrrhen, jedes 1 Quintl. Diese Stück klein zerschnitten, in 2 Maß guten Wein gethan und 4 Tag stehen lassen; darnach presse es aus, nimm von dem Wasser Morgens und Abends zwei Löffel voll ein, und faste Morgens eine Stund darauf; so lang man dieses Wasser braucht, muß man sich mit dem Essen wohl halten, vorher aber wohl purgiren, und wenn das Wasser gar verbraucht ist, wieder purgiren.

9. Die China-Suppen.

Ein Loth Chinawurzen in einer Rindsuppen kochen lassen, durchgeseiht und alle Tag eine Schalen voll nüchtern getrunken.

10. Eine bewährte Kunst für die Geschwulst, so diesen Zustand haben.

Man nimmt eine Hand voll Cronabethbeer, stoß dieselben wohl und gieß darein eine Halbe guten Wein, laß wohl verdeckt einsieden und alle Nacht, wenn sich die Kranke niederlegt, so laß sie die Füß abwärts streichen, mit diesem Wein, mit beiden Händen, doch daß der Wein fein warm sei, das thue so lang, bis die Geschwulst vergehet.

11. Ein anders.

Item, Täschlkrout zwischen zwei Steinern zerknirscht, also saftig in die Schuhe gelegt und darauf gegangen, oder Frauendistlwasser getrunken.

12. Noch ein anders.

Item, leg Weinrauten in einen Scherben, setze es auf eine Gluth, laß die Frau darüber sitzen, daß der Dampf in sie gehe.

13. Mehr ein anders.

Nimm Zunderstein, die wohl heiß sein, begieß sie mit gutem Wein, und dünste diejenige Person damit, daß sie den Kopf nicht im Bad habe; alsbald sie empfindet, daß ihr der Dunst in Leib kommt, thut man das Bad auf und läßt den Dampf heraus, und nimmt diese nachbeschriebene Kräuter, badet darinnen in der Wochen 3 Mal, alsdann zergethet das Geblüt zwischen Haut und Fleisch; der Bäder müssen neun sein: Nimm Fop, Saturey, Gurdlkrout, Camillen, Wohlgemuth, Braunmünzen, Weinrautenkrout, deren jedes eine große Hand voll. Diese Kräuter soll man in einem Hasen mit Wasser wohl verdeckter

sieden, nachmals im Bad wohl erwärmen und schwitzen, es hilft.

Für den weißen Fluß.

Die Diät wie in der bleichen Krankheit.

1. Ist dieses gut.

Nimm Hechtenbeine, Beielwurzten und das weiße Federl von Krebscheeren, Eierschalen, worin die junge Hühnl ausgefallen, eines so viel als des andern, alles gepulvert und vermischt, einen Löffel voll in Melissenwasser eingeben.

2. Pulver für den weißen Fluß.

Geseiltes Helfenbein eine Hand voll, weiße Diptamwurzten, weiße Federl aus den Krebscheeren, schön venedische Beielwurzten jedes 1 Loth, weißen Agstein, Melissen, Andorn, Gundelkraut jedes ein halb Loth, das alles mach zu einem subtilen Pulver untereinander. Von diesem Pulver muß man in der Früh in einem Eichenlaubwasser, oder endlich in einem frischen Wasser einnehmen und 2 Stund darauf fasten.